„Unser Name ist Bescheidenheit, unser Feind ist der Hass, wir hassen niemanden, die ganze Welt ist für uns eins.“ Das ist ein Zitat des Gründers des anatolischen Alevitentums Haci Bektas Veli.

Liebe Mannheimer MitbürgerInnen,
liebe Freundinnen und Freunde,

wir freuen uns als Alevitische Gemeinde, zusammen mit Euch ein lautes „JA!“ für Vielfalt statt Hass und Angst zu rufen. Rechtsextreme und rechtspopulistische Aktivitäten und Veranstaltungen erfahren immer mehr Zustimmung, Brandanschläge auf Unterkünfte von Asylsuchenden werden verübt und die Hetze gegen Asylbewerberinnen und Asylbewerber nimmt zu. Der eritreische Flüchtling, Khalid, wurde in Dresden wurde erstochen – hatte er die falsche Hautfarbe? Den falschen Glauben? Die falsche Ethnie? All diese negativen Schlagzeilen könnten eine Stimmung der Desillusionierung und der Resignation erzeugen, ja, auch nach den Anschlägen auf Charlie Hebdo und dem jüdischen Supermarkt in Paris könnten pessimismusfördernd sein. Es könnte sich die Frage aufdrängen: „Warum demonstrieren wir, wenn die Welt doch so böse ist?“.

Wenn wir sehen, wie viel Freundinnen und Freunde heute hier, in unserer bunten Stadt, sind, um Rechtspopulisten zu zeigen, dass ihre Propaganda hier unerwünscht ist, dass alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrer sexuellen Orientierung, willkommen sind, wie könnte uns da je der Mut ausgehen? Auch wir Mannheimer Alevitinnen und Aleviten, die heute und in der Geschichte Verfolgung, Diskriminierung und Ausgrenzung erfahren und erfahren haben, positionieren uns für eine solidarische Willkommens- und Anerkennungskultur und wehren uns dagegen, dass die Menschen, die in Deutschland ein besseres Leben suchen, ausgegrenzt und kriminalisiert werden. Wir wehren uns dagegen, dass Menschen, die

ihre Heimat aufgrund von Krieg, Verfolgung verlassen mussten, auch hier, in Deutschland, um ihr Leben fürchten müssen.

Um es mit den Worten des türkischen Poeten Nazim Hikmet zu sagen: Wir werden uns stets für eine Welt, in der wir frei wie ein Baum, aber brüderlich wie ein Wald, leben können, einsetzen. Mit Euch, liebe Freundinnen und Freunde, werden wir diese Sehnsucht stillen.

Vielen Dank.